

SEPTEMBER 2018

MITTWOCH

29.08.-

SONNTAG

16.09.

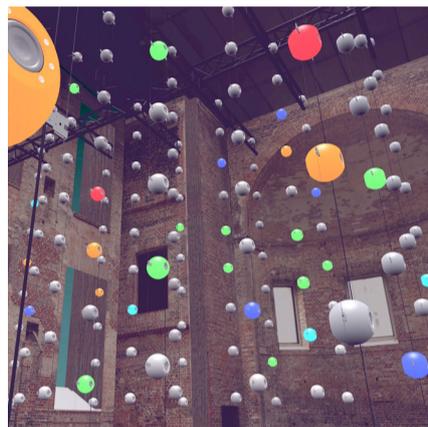
Mo - Fr 15 - 21 Uhr

Sa + So 12 - 21 Uhr

St. Elisabeth

AIS³ – [aiskju:b]

Eine raumgreifende Skulptur aus 444 hängenden, leuchtenden Klangkugeln empfängt den Besucher in der abgedunkelten Kulturkirche St. Elisabeth. Mal eruptiv, mal wie ein leichter Regenschauer wandern Klänge und Farben durch den Raum und laden die Besucher ein in Klänge und Licht einzutauchen. Was auf den ersten Blick wie ein faszinierendes Instrument erscheint, das virtuos auf einer mikrotonalen Klaviatur spielt, ist eine künstlerisch-kompositorische Interpretation von Messdaten des verrücktesten Teleskops der Welt: Das IceCube-Observatorium besteht aus 5160 Lichtsensoren, die – über einen Kubikkilometer verteilt – in den antarktischen Eispanser über dem Südpol eingeschmolzen sind. Die Sensoren registrieren die winzigen Lichtblitze, die bei den seltenen Reaktionen von „geisterhaften“ Elementarteilchen, den sogenannten Neutrinos, entstehen. Die gemessenen strahlen- oder kugelförmigen Energiebewegungen bilden das Material für das außergewöhnliche psychoakustische Klangexperiment des Komponisten und Konzeptkünstlers Tim Otto Roth, für das von Grund auf eine neue Technik entwickelt und entsprechende Lautsprecher gestaltet wurden. Infos zum umfangreichen Begleitprogramm unter www.imagination.net und www.elisabeth.berlin In Kooperation mit: DESY, RWTH Aachen, TU München, Kultur Büro Elisabeth Gefördert durch: Hauptstadtkulturfonds, Schering Stiftung, APPEC, Joachim-Herz-Stiftung, u.a.



Entwurfsansicht AIS³

SAMSTAG

01.09.

19 Uhr

Villa Elisabeth

BABYLON ORCHESTRA: „TURKISH FOLK MUSIC – REVISITED“

„Lieder zwischen Euphrat und Elbe – Neues zwischen den Strömen“

Nach dem erfolgreichen Auftakt in der Passionskirche geht das Projekt des Babylon ORCHESTRA in die zweite Runde und führt mit neuen Gästen unter dem Titel „Turkish Folk Music - Revisited“ die künstlerische Zusammenarbeit von zeitgenössischen KomponistInnen und LiteratInnen zwischen Orient und Okzident fort. Der türkische Komponist Ali Can Püskülcü entwickelt für dieses Konzert zwei neue Kompositionen auf Texte der Lyrikerin Muesser Yeniay, die mit der polnisch-österreichischen Sängerin Petra Nachtmanova zur Uraufführung kommen. Eine weiteres Werk stammt von der iranischen Komponistin Mahdis Golzar Kashani, in Zusammenarbeit mit dem jemenitischen Dichter Galal Alhamadi. Als besonderer Gast wird der syrische Geiger und Komponist Maias Alyamani auftreten und mehrere eigene Werke vorstellen, die speziell für das Orchester neu bearbeitet wurden. Zeitgenössische Kompositionen von Ali Can Püskülcü, Maias Alyamani, Mahdis Golzar Kashani u.a. Mitwirkende: Babylon ORCHESTRA Musiker und Solisten

Karten: 18 €, erm. 12/5 €, Vorverkauf: www.reservix.de + 10% Gebühr, Restkarten an der Abendkasse Veranstalter: Babylon ORCHESTRA, gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds In Kooperation mit BTMK (Konservatorium für türkische Musik) und dem Kultur Büro Elisabeth



Foto: Andreas Lang

SONNTAG

02.09.

11 Uhr

Villa Elisabeth

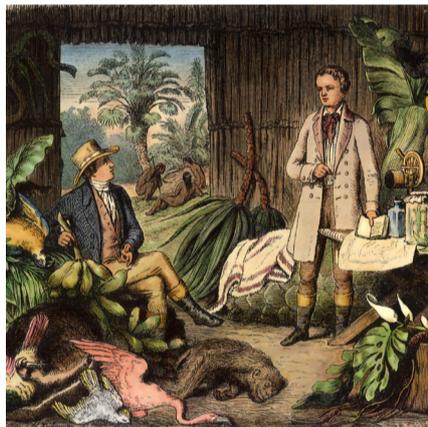
ALEXANDER VON HUMBOLDT³

Weltreisender, Forscher, Wissenschaftler und Abenteurer: Alexander von Humboldt bietet den Stoff aus dem Geschichten entstehen. Zu Beginn des Humboldt-Jahres treffen drei Autoren, die diesen zu nutzen wussten, auf den Literaturkritiker Denis Scheck: Daniel Kehlmann, der Alexander von Humboldt in seinem Buch „Die Vermessung der Welt“ porträtiert, Andrea Wulf, die in „Alexander von Humboldt und die Erfindung der Natur“ globale ökologische Zusammenhänge Humboldts Forschungsarbeit unterstreicht und Rüdiger Schaper, der die Persönlichkeit und den Forscher in „Alexander von Humboldt. Der Preuße und die neuen Welten“ in engerem Zusammenhang mit seiner Heimat bespricht. Im von ihm moderierten Gespräch präsentiert Denis Scheck Humboldts einzigartige Weltansicht mittels drei verblüffend unterschiedlicher Zugänge. Im Anschluss der Veranstaltung findet eine Signierstunde statt.

Matinée mit den Humboldt-Biografen: Andrea Wulf, Rüdiger Scharper, Daniel Kehlmann Moderation: Denis Scheck

Veranstalter: Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss

Gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien Eintritt frei, Anmeldung und weitere Infos: www.events.humboldtforum.com



Holzstich (1870) von Otto Roth „Alexander von Humboldt und Aimé Bonpland in der Urwaldhütte am Orinoco“ © bpk

MONTAG

03.09.

20.30 Uhr

Villa Elisabeth

„SECHS KOFFER“ – ROMANVORSTELLUNG VON MAXIM BILLER

In jeder Familie gibt es Geheimnisse und Gerüchte, die von Generation zu Generation weiterleben. Manchmal geht es dabei um Leben und Tod. In seinem neuen Roman „Sechs Koffer“ erzählt Maxim Biller von einem solchen Gerücht, dessen böse Kraft bis in die Gegenwart reicht. „Sechs Koffer“ – ist die Geschichte einer russisch-jüdischen Familie auf der Flucht von Ost nach West, von Moskau über Prag nach Hamburg und Zürich – ist ein Krimi, ein psychologisches Familiendrama und ein literarisches Meisterstück, das den Leser mit der existenziellen Frage zurücklässt: Wie würde er selbst handeln, wenn er sein eigenes Leben retten müsste – als Held oder als Verräter?

Maxim Biller, 1960 in Prag geboren, lebt seit 1970 in Deutschland. Sein letzter Roman „Biografie“ wurde von der SZ als sein „Opus Magnum“ bezeichnet. Seine vielen Bücher wurden insgesamt in sechzehn Sprachen übersetzt. Maxim Biller stellt seinen neuen Roman „Sechs Koffer“ selbst vor, im (musikalischen) Dialog mit dem vielfach ausgezeichneten Pianisten Igor Levit, der 1987 in Gorki geboren mit seiner Familie 1995 von Russland nach Deutschland übersiedelte. Eleonore Büning bezeichnete ihn in der FAZ als „Einen der großen Pianisten unseres Jahrhunderts“.

Begrüßung und Einführung: Helge Malchow, Verleger des Kiepenheuer & Witsch Verlages

Karten 18 €, erm. 14 €, Kartenreservierung ab sofort in der Literaturhandlung. Tel: 030/88 24 250.



Foto: Christian Werner

KULTUR BÜRO ELISABETH

Die kulturell engagierte Evangelische Kirchengemeinde am Weinberg hat das Kultur Büro Elisabeth mit dem Ziel gegründet, einen Kulturbetrieb in einigen ihrer denkmalgeschützten Gebäuden zu etablieren sowie für deren Sanierung und Erhalt zu sorgen. Wir sind für viele Veranstalter in der Stadt wichtiger Partner bei der Realisierung von Konzerten, Ausstellungen, Performances und vielem mehr. Auch an Tagen ohne Kulturprogramm werden unsere Räume in Berlins Mitte vielfältig genutzt: für Proben, Dreharbeiten, Tagungen, Preisverleihungen, Empfänge und andere stilvolle Events.

Kontakt

Kultur Büro Elisabeth
Thekla Wolff, Isabel Schubert, Pit Pallesche
Invalidenstr. 4a, 10115 Berlin
Tel. 030/4404 3644
kultur@elisabeth.berlin
www.elisabeth.berlin

- E** VILLA ELISABETH +
- E** ST. ELISABETH, Invalidenstr. 3
- S** SOPHIENKIRCHE, Gr. Hamburger Str. 29/30
- Z** ZIONSKIRCHE, Zionskirchplatz
- G** GOLGATHAKIRCHE, Borsigstr. 6

Weitere Infos zum Kulturprogramm im Kulturkalender auf unserer Homepage: www.elisabeth.berlin/kulturkalender, dort können Sie auch unseren Newsletter abonnieren.



EV. KIRCHENGEMEINDE
AM WEINBERG



FREITAG

07.09.

20.00 Uhr

Villa Elisabeth

SONARQUARTETT – RÄNDER 3

Beim dritten Konzert der Reihe „Ränder“ des Sonar Quartetts steht die Stimme und das Wort im Zentrum. Was lösen Ausdruck, Phrasierung und Betonung der Stimme eines Sprechers im Musikerohr aus? Verlangen gesprochene Worte musikalische Veränderungen, nachdem sie Bilder und Empfindungen in uns freigesetzt haben? Zusammen mit dem Lyriker Hendrick Jackson geht das Quartett diesen Fragen nach. Als Inspiration für die Komposition 9 Bagatellen für Streichquartett dienten Helmut Zapf die Gedichte aus Jacksons Zyklus „Verschwommene Ränder“. Die vier Sätze des Liebesbriefs, die Leoš Janáček für die Komposition seines 2. Streichquartetts benutzte, werden nicht vorgelesen, allein die musikalische Interpretation macht den Sinn und Ausdruck erfahrbar.

Programm:

Helmut Zapf: Verschwommene Ränder / 9 Bagatellen (2012/13), Leoš Janáček: „Intime Briefe“ (1928)

Sonar Quartett: Susanne Zapf und Wojciech Garbowski, Violine | Nikolaus Schlierf, Viola | Cosima Gerhardt – Violoncello und Daniel Weingarten, Klangregie | Lea Letzel, Bühnenbild

Karten 13 €, erm. 11 € an der Abendkasse

Veranstalter: Sonarquartett In Kooperation mit dem Kultur Büro Elisabeth

Gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds.



Foto: David Varnhold

SAMSTAG

08.09.

20.00 Uhr

Villa Elisabeth

MATERIA PRIMA

Klangmaterial – Materialität von Klängen – Klang von Materialien

In dem Konzert, das das Kairos Quartett gemeinsam mit drei prominenten Vertreterinnen der Neuen Musik für Blockflöten bestreitet, geht es um greifbares und hörbares Material von ganz unterschiedlicher Beschaffenheit. So trifft z. B. bei den „tinwood constructions“ von Markus Wettstein ein skurriler Verbund aus Blechdosen, verbogenem Metall und rostigen Sägeblättern, gespielt durch das Kairos Quartett, auf ein Blockflötenensemble. Dabei entwickeln historisch gestimmte Renaissance-instrumente und zufällig gekrümmte Metallobjekte einen unerwarteten Farbenreichtum.

Programm: Giorgio Netti: »place« für Streichquartett (2002)

Markus Wettstein: »tinwood constructions« für Blockflöten und gestrichene Metallobjekte (2018, UA)

Martin Daske: »Foliant 15« für Streichquartett (1988) und »Foliant 34« für 1-4 Blockflöten (2018, UA)

Mit: Miako Klein, Karolina Bäter, Julia Andres – Blockflöten

Kairos Quartett: Wolfgang Bender und Stefan Häussler – Violinen | Simone Heilgendorff – Viola |

Claudius von Wrochem – Violoncello

Eintritt: 15 Euro, erm. 10 Euro für Studenten, Arbeitslose, Berlin-Pass (Hartz IV) an der Abendkasse

Gefördert durch die initiative neue musik Berlin, in Kooperation mit dem Kultur Büro Elisabeth



Foto: Miako Klein

SAMSTAG

22.09.+

20.30 Uhr

SONNTAG

23.09.

20 Uhr

Villa Elisabeth

BAM! – FRANÇOIS SARHAN: GESTERN UND MORGEN

„BAM! – Berliner Festival für aktuelles Musiktheater“, das Festival der freien Musiktheaterszene Berlins, zeigt in vier Tagen 30 Aufführungen an unterschiedlichen Spielorten zwischen dem St. Elisabeth-Ensemble und der Oranienburger Straße. Bei uns in der Villa Elisabeth findet die Uraufführung von François Sarhans „Gestern und Morgen“ mit dem Eunoia Quintett statt:

Mehrere Jahre verbrachte François Sarhan mit Forschungen zur Villa Elisabeth und brachte hierbei eine Flut überraschender Entdeckungen zutage. Dem Dunkel der Geschichte wurde so unter anderem die Biographie des Politikers Ursène Astrapende entrissen, der 1907 (oder nach anderer Quelle 1908) an eben diesem Ort zur Welt kam und vom alten Gemeindehaus aus später jahrzehntelang in einer Art Schattenregierung Einfluss auf das politische Geschehen Europas nahm. Das wohl verblüffendste Ergebnis der Recherche allerdings bleibt, dass ein Großteil der Funktionen der Villa

noch immer von ihren verborgenen Kellerräumen aus gesteuert wird. Aufgeteilt in kleine Gruppen, wandert das Publikum durch mehrere Stationen und entdeckt mit Hilfe von Kopfhörern, Videos, Lautsprechern und den Musikern des Eunoia Quintetts die wahre Geschichte der Villa Elisabeth. Regie/Konzept/Text/Video/Musik: François Sarhan | Klangregie: Daniel Weingarten | Eunoia Quintett

Weitere Infos zur Produktion den Förderern und dem Festival unter www.bam-berlin.org



SAMSTAG

22.09.+

19 - 22.30 Uhr

SONNTAG

23.09.

17 - 21 Uhr, jeweils

laufender Einlass

St. Elisabeth

BAM! – GEORG NUSSBAUMER: DER OPERNWÜRFEL

Auch in der St. Elisabeth-Kirche findet eine BAM!-Produktion statt, die Erstaufführung von Georg Nussbaumer „Der Opernwürfel“ mit dem Solistenensemble Kaleidoskop und Sarah Maria Sun:

Der von Justus von Liebig 1880 erfundene Brühwürfel erwirkte eine Revolutionierung der Suppenküche. Der von Georg Nussbaumer erfundene Opernwürfel besorgt ähnliches nun fürs Musiktheater.

In Form zahlreicher Klavierauszüge speichert er Kalorien aus 418 Jahren Operngeschichte. Auflösbar bleibt er in kleinere Würfel. Langsam wie ein schmelzender Eisberg wandert dieses Archiv der Oper dahin, während daraus Text- und Notenpartikel sowie Anweisungen für Aktivitäten gefiltert werden.

Komposition/Konzept: Georg Nussbaumer | Live-Elektronik: Robert Schwarz | Sarah Maria Sun, Sopran Solistenensemble Kaleidoskop:

Mari Sawada, Violine | Daniella Strasfogel, Violine | Lotte Dibbern und Yodfat Miron, Viola

Eine Produktion Solistenensemble Kaleidoskop + BAM! – Berliner Festival für aktuelles Musiktheater

Gefördert durch: initiative neue musik berlin, SKE Soziale & Kulturelle Einrichtungen der Austro

Mechana. „BAM!“ ist eine Initiative des ZMB – Zeitgenössisches Musiktheater Berlin e.V., realisiert

aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds, der Schering Stiftung und der Rudolf Augstein Stiftung

Weitere Infos: www.georgnussbaumer.com, www.kaleidoskopmusik.de, www.bam-berlin.org



Modell „Der Opernwürfel“ © Georg Nussbaumer

SAMSTAG

29.09.

19.30 Uhr

Villa Elisabeth

ALEX STOLZE & BAND – OUTERMOST EDGE

Violinist, Komponist und Produzent Alex Stolze hat als Kind in der DDR eine strenge Geigenausbildung durchlaufen. Heute spielt er auf einer selbstgebauten fünfsaitigen Violine und mit allerlei digitalen Gerätschaften eine eigenwillige Mischung aus Elektronica, Indie-Pop und Neoklassik – und singt dazu. Aufdringlich sind seine Stücke nie – eher hingehaucht, vorsichtig tastend und voller farbiger Details. Sein Gesang erinnert ein wenig an die empathische Stimme von Erlend Øye. Leise ist vermutlich auch für Stolze das neue Laut – bis 2012 hat er als Teil des Berliner Trios Bodi Bill die Massen zum Tanzen gebracht. Musik berieselt die Welt. Sie ist immer und überall verfügbar, sagt oft zu viel und doch zu wenig. Aber gibt es überhaupt noch Orte, an denen Musik nicht stattfindet? Im Vorfeld seines Solo-Debütalbums „Outermost Edge“ hat Stolze nach solchen Orten gesucht.

Mit einer kleinen Musikanlage, einer Autobatterie und ein paar Instrumenten ausgestattet, auf leeren, oft unwirtlichen Plätzen stehend. Allein die Musik erfüllte diese Nicht-Orte mit Leben.

Vorband: Anne Müller, Cello solo. Einlass ab 18.30 Uhr.

Karten: Sitzplätze (nummeriert) 18 €, erm. 13 €, Stehplätze 15 €, erm. 10 € über www.reservix.de zzgl. 10 % VVK-Gebühr, Restkarten an der Abendkasse: Sitzplatz 20 €, Stehplatz 15 €.

Veranstalter: Alex Stolze, weitere Infos: www.alexstolze.com und www.facebook.com/alex.stolze/



Foto: Andrea Huyoff

SONNTAG

30.09.

20 Uhr

Villa Elisabeth

DURCH DIE OFFENEN FENSTER AUF DEN FREIEN HIMMEL SCHAUEN !

ensemble xenon spielt Uraufführungen von ihm beauftragter Ensemblerwerke, die sich auf Claude Debussy, dessen Todestag sich 2018 zum 100. Mal jährt, als innovativen Pionier der Moderne beziehen. Die vom ensemble xenon berlin beauftragten KomponistInnen – Jeff Brown, Sidney Corbett, Miika Hyytiäinen, Benjamin Lang, Jamie Man, Willem Schulz und Katarzyna Taborowska – haben sich verschiedene Aspekte seines Werks zum Ausgangspunkt für ihre Stücke erwählt, teilweise liegen den neuen Werken konkrete Motive oder Rhythmen Debussys zugrunde, teilweise wird mit dem Ruf des Altmeisters als besonderer Magier der Klangfarben gespielt. Das schlägt den Bogen zu Fragestellungen aktuellen Komponierens, in welchem der Parameter Klangfarbe eine wesentliche Rolle spielt bis hin zur Verfremdung des traditionellen Instrumentalklangs durch spezifische Spielweisen. Bei aller verbindenden Gemeinsamkeit durch den Referenzpunkt Debussy begegnen uns die sieben Komponisten/Innen mit ihren ganz persönlichen Arbeitsweisen und Ausdrucksmitteln.

Mitwirkende: ensemble xenon mit Margarete Huber, Sopran | Kathrin von Kieseritzky, Saxophon |

Mike Flemming, Viola | Claudius von Wrochem, Violoncello

Karten zu 12 €, erm. 8 €, an der Abendkasse ab 19 Uhr, Reservierungen: 030 54481026

Veranstalter: ensemble xenon berlin, gefördert durch: Hauptstadtkulturfonds, inm berlin



Foto: ensemble xenon